

A K T I V A	31.12.2022		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00		0,00		II. Verlustvortrag	0,00		-5.417,60	
II. Sachanlagen					III. Jahresüberschuss	0,00	25.000,00	5.417,60	25.000,00
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	B. RÜCKSTELLUNGEN				
					Sonstige Rückstellungen		2.027.441,00		994.258,89
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. VERBINDLICHKEITEN				
I. Vorräte					1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		2.361.442,50	
- unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00		2.185.600,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.073.138,10		2.560.445,40	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	7.260.273,61		3.505.494,27	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	348.558,05		269.206,32		4. Sonstige Verbindlichkeiten	32.935,36		9.724,75	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	303.022,66	651.580,71	342.409,31	611.615,63	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.894.365,00		6.359.089,95	EUR 28.546,20 (Vorjahr: EUR 3.028,59)		8.366.347,07		8.437.106,92
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		872.842,36		300.060,23					
		10.418.788,07		9.456.365,81			10.418.788,07		9.456.365,81

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft gGmbH (ZUG), Bonn
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
Gewinn- und Verlustrechnung

	2022		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		56.871.411,23		28.842.080,83
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.185.600,00		2.185.600,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		602.587,91		264.444,99
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	32.608.599,73		17.611.694,55	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 2.014.292,73 (Vorjahr: EUR 1.078.145,40)	8.662.324,79		4.653.151,83	
		41.270.924,52		22.264.846,38
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.015.723,77		9.021.861,89
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.750,94		0,00
7. Ergebnis nach Steuern		-0,09		5.417,55
8. Sonstige Steuern		0,09		0,05
9. Jahresüberschuss		0,00		5.417,60

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft gGmbH (ZUG), Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Zukunft - Umwelt - Gesellschaft gGmbH (ZUG), Bonn, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bonn unter HRB 23165 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den §§ 242 ff., 264 ff. des HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Aufgrund der ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu beachten.

Der Gesellschaftsvertrag entspricht gemäß Mitteilung des Finanzamts Bonn-Außenstadt den gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Gemeinnützigkeit im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung.

Die Bilanz ist nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren).

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird entsprechend der handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen. Aktivierungswahlrechte und Passivierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Sachanlagen sowie entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Anschaffungskosten-erstattungen für deren Erwerb angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden aus Vereinfachungsgründen im Zugangsjahr vermindert um Anschaffungskostenerstattungen angesetzt, soweit sie nicht wegen Unwesentlichkeit (bei Anschaffungskosten bis EUR 250,00) in den Aufwendungen ausgewiesen werden.

Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Personalkosten sowie angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten (in der Regel dem Nennwert) angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält aktivierte und folgende Geschäftsjahre betreffenden Aufwand. Die Auflösung der Posten erfolgt pro rata temporis.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** werden alle ungewissen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Posten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten bis zu einem Jahr finden abweichend von den dargestellten Bewertungsmethoden das Anschaffungskosten- und das Realisationsprinzip keine Anwendung, d. h. die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag erfolgt bei diesen Posten unabhängig vom Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem dem Anhang als Anlage beigefügten Anlagenspiegel (Anlage I, Seite 8) zu entnehmen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind wie im Vorjahr alle innerhalb eines Jahres fällig. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 269) auf Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Der Posten **Sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von EUR 303.022,66 (Vorjahr: EUR 342.409,31) enthält Forderungen in Höhe von EUR 38.911,78 (Vorjahr: EUR 16.235,14) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Außerdem sind in den sonstigen Vermögensgegenständen im Folgejahr abziehbare Vorsteuern in Höhe von EUR 82.391,98 (Vorjahr: EUR 87.361,67) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht genommenen Jahresurlaub in Höhe von TEUR 942 (Vorjahr: TEUR 309), für die Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen in Höhe von TEUR 407 (Vorjahr: TEUR 51) und für Mehrarbeitsstunden der Arbeitnehmenden in Höhe von TEUR 330 (Vorjahr: TEUR 0).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Gesicherter Betrag
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	
<i>(Vorjahr)</i>	<i>2.361</i>	<i>2.361</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.073	1.073	0	0	
<i>(Vorjahr)</i>	<i>2.560</i>	<i>2.560</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.260	7.260	0	0	
<i>(Vorjahr)</i>	<i>3.505</i>	<i>3.505</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
Sonstige Verbindlichkeiten	33	33	0	0	
<i>(Vorjahr)</i>	<i>10</i>	<i>10</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	
Gesamt	8.366	8.366	0	0	
<i>(Vorjahr)</i>	<i>8.437</i>	<i>8.437</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen EUR 28.546,20 (Vorjahr: EUR 3.028,59) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

In den Verbindlichkeiten sind **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von EUR 7.260.273,61 (Vorjahr: EUR 3.505.494,27) enthalten. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich wie im Vorjahr in voller Höhe um sonstige Verbindlichkeiten.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die dargestellten Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus Entgelten der auftraggebenden Ministerien für beauftragte Leistungen zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 112.301,25 (Vorjahr: EUR 127.212,81) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **periodenfremde Aufwendungen** in Höhe von EUR 84.782,60 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten.

Der **Personalaufwand** enthält **Aufwendungen für Altersversorgung** in Höhe von EUR 2.014.292,73 (Vorjahr: EUR 1.078.145,40).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **Aufwendungen aus Währungsumrechnungen** in Höhe von EUR 1.366,56 (Vorjahr: EUR 680,72) enthalten.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Sonstige Angaben

6.1 Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bzw. sind heute:

- Corinna Enders, Geschäftsführerin der ZUG, Berlin
- Stefan Demuth, Geschäftsführer der ZUG, Bonn

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr der Geschäftsführung gewährten Bezüge betragen für Frau Corinna Enders EUR 208.000,40 (davon Grundgehalt EUR 154.799,96, Versorgungszuschlag EUR 45.286,84 und Ausgleich des Mehraufwands in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung EUR 7.913,60) und für Herrn Stefan Demuth EUR 206.554,38 (davon Grundgehalt EUR 145.633,32, Versorgungszuschlag EUR 46.264,16 und Ausgleich des Mehraufwands in der privaten Kranken- und Pflegeversicherung EUR 14.656,90).

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr bzw. sind heute:

- Dr. Ingrid Hanhoff, Unterabteilungsleiterin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Berlin (Vorsitzende des Aufsichtsrats)
- Dr. Florian Rauser, Vizepräsident des Bundesamts für Strahlenschutz, Hamburg (vom 17. August 2021 bis 17. Januar 2023, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 16. November 2021 bis 6. Dezember 2022)
- Henrik Spickschen, stellvertretender Referatsleiter im Bundesministerium der Finanzen, Berlin
- Prof. Dr. Christiane Hipp, Universitätsprofessorin, Cottbus
- Prof. Dr. Yvonne Schoper, Hochschulprofessorin, Berlin (verstorben am 22. April 2023)
- Dr. Andreas Rickert, Vorstandsvorsitzender Phineo AG, Glienicke/Nordbahn
- Katja Frank, freigestelltes Betriebsratsmitglied Zukunft - Umwelt - Gesellschaft gGmbH (ZUG), Bonn (seit 15. November 2022)
- Jens Deutsch, freigestellter Betriebsratsvorsitzender Zukunft - Umwelt - Gesellschaft gGmbH (ZUG), Bonn (seit 15. November 2022, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 6. Dezember 2022)
- Holger Sassenberg, stellvertretender Fachgebietsleiter Zukunft - Umwelt - Gesellschaft gGmbH (ZUG), Bonn (seit 15. November 2022)
- Dr. Uwe Neuser, Regierungsdirektor im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (seit 22. Februar 2023)

Die Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 9.659,47 erhalten.

6.2 Weitere sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer - ohne die Geschäftsführung - betrug 631 (Vorjahr: 341). Hiervon entfallen auf weibliche Angestellte 418 und auf männliche Angestellte 213.

Der Gesamtbetrag der sonstigen **finanziellen Verpflichtungen** im Sinne von § 285 Nr. 3a HGB zum Stichtag ist TEUR 60.122.

Davon entfallen auf Verpflichtungen aus Mietverträgen für unbewegliche Vermögensgegenstände TEUR 54.688.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt insgesamt TEUR 20 und betrifft Abschlussprüfungsleistungen.

Bonn, den 7. Juni 2023

Zukunft - Umwelt - Gesellschaft gGmbH (ZUG)

Corinna Enders
(Geschäftsführerin)

Stefan Demuth
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Lagebericht der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH (ZUG) für das Geschäftsjahr 2022

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Rahmenbedingungen

Die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH (ZUG) ist eine vollständig bundeseigene, gemeinnützige Gesellschaft. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) vertritt alleinig den Bund als Gesellschafterin. Die Gesellschaft hat ihren rechtlichen Sitz in Bonn, den größten Standort in Berlin und einen weiteren Standort in Cottbus. Der Gegenstand des Unternehmens und Gesellschaftszweck wird im Gesellschaftsvertrag der ZUG definiert.

Die Finanzierung der ZUG erfolgt ausschließlich über Aufträge.

1.2 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die ZUG übernimmt im Rahmen des Gesellschaftszwecks nicht-ministerielle Aufgaben für die Bundesregierung. Ob klassisches Förderprogramm, neuer Wettbewerb, Modellprojekte, Kompetenzzentren oder Wissensplattformen: Die ZUG konzipiert, baut die benötigten Strukturen auf, begleitet die Umsetzung und evaluiert die Ergebnisse. Sie berät Antragstellende und prüft Förderanträge. Zusätzliche Leistungen wie eine zielgruppengerechte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder professionelles Veranstaltungsmanagement ergänzen das Aufgabenspektrum.

Die ZUG versteht sich als Vordenkerin innovativer, ganzheitlicher Lösungen und steht Auftraggeber*innen der öffentlichen Verwaltung sowie Zuwendungsempfänger*innen zur Seite. Erfahrungen und Know-how aus der Praxis fließen in die Beratung der Bundesministerien und den Auf- und Ausbau von Kompetenzzentren und Wissensplattformen ein.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt weder Forschung noch Entwicklung.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und Lage

Unternehmensentwicklung

Die Vielfalt der übernommenen Aufträge und das Auftragsvolumen sind kontinuierlich gewachsen. Die ständige Erweiterung des operativen Geschäfts und der damit verbundene Aufwuchs und Aufbau von personellen Ressourcen sowie Strukturen und Prozessen haben die Gesellschaft in den letzten Jahren geprägt. In 2022 betreute die ZUG 32 Aufträge sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext.

Im Geschäftsjahr 2022 standen die Konsolidierung des operativen Geschäfts sowie Aufstockungen von bereits bestehenden Aufträgen im Fokus. Im Rahmen dessen hat die ZUG insbesondere folgende Leistungen in ihrem Kerngeschäft *Projekträgerschaft und Programmmanagement* erbracht: fachliche und administrative Begleitung und Abwicklung von Förderprogrammen, Durchführung von Wettbewerben und Förderung von Projekten sowie Beratung, Monitoring und Evaluation von Projekten sowie Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement.

Weitere Leistungen waren die Beratung und Organisation von Wissensaustausch bzw. Multi-Stakeholder-Dialogen sowie der Aufbau fachlicher Expertise im Rahmen von Aufträgen für Kompetenzzentren.

Die ZUG ist eine vergleichsweise mittelgroße Projektträgerin: Sie betreut in ihrem Auftragsportfolio insgesamt 15 Förderprogramme im Rahmen sog. Projektträgerschaften. Im Rahmen dessen konnte in 2022 ein Mittelabfluss aus dem Bundeshaushalt in Höhe von rd. 899 Mio. € verzeichnet werden.

Meilensteine im operativen Geschäft in 2022 waren der Betriebsteilübergang der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) sowie die Gründung je einer neuen Betriebsstätte in Berlin und Cottbus.

Damit einher ging auch ein personelles Wachstum der Gesellschaft: Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs 2022 beschäftigten Mitarbeitenden (ohne GF) betrug 631 (Vorjahr: 341).

Am 14. November 2022 wurden entsprechend Drittelbeteiligungsgesetz drei Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen in den Aufsichtsrat gewählt.

Ertragslage

Die ZUG ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Jahresergebnis 2022 ist ausgeglichen.

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die ZUG insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 56.871.411,23 € (Vorjahr: 28.842.080,83 €). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Entgelten der auftraggebenden Ministerien für beauftragte Leistungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr dokumentiert dies eine Steigerung um rd. 97 %. Alleine durch den Betriebsteilübergang des Einzelauftrages NKI wechselten weit über 100 MA zum Unternehmen. Im laufenden Jahr 2021 abgeschlossene Einzelaufträge spiegeln sich im Jahr 2022 erstmals über ein vollständiges Wirtschaftsjahr im Umsatz wider. Darüber hinaus wurden einige Aufträge im Jahr 2022 personell aufgestockt.

Zudem hat die ZUG Investitionen (Beschaffung von Anlagevermögen) in Höhe von 623.182,16 € getätigt, finanziert durch Investitionszuschüsse in gleicher Höhe im Rahmen der Aufträge.

Im Zuge des Personalaufwuchses aufgrund der Übernahme bzw. Aufstockung von Einzelaufträgen entstand zwangsläufig eine Erhöhung für betriebliche Aufwendungen, resultierend aus Mieten, Mietnebenkosten, Reisekosten, IT-Aufwendungen, Aufwendungen für Kommunikation, sowie weiterer Sachkosten im Umfang von insgesamt 14.015.723,77 €. In 2022 wurde die Liegenschaft in Berlin - Stresemannstraße weiter ausgestattet und die Mietaufwendungen für die erweiterten Kapazitäten sind in 2022 erstmals vollständig für ein vollständiges Wirtschaftsjahr angefallen.

Finanzlage

Das Finanzmanagement der ZUG ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die ZUG konnte ihren finanziellen Verpflichtungen im Jahr 2022 jederzeit nachkommen.

Zum 31.12.2022 betrug der Liquiditätsstand 8.894.365,00 € (Vorjahr: 6.359.089,95 €). Die ZUG ist entsprechend ihres Gesellschaftsvertrages nicht berechtigt, Anleihen oder Kredite aufzunehmen. Die Zahlungsfähigkeit wird über Entgelte des Bundes für Einzelbeauftragungen sichergestellt.

Vermögenslage

Investitionen wurden für Anschaffungen von Büroeinrichtungen und EDV-Anlagen getätigt. Schwerpunkte bildeten die Neuausstattung der Ende 2021 bezogenen neuen Berliner Mietliegenschaft in der Stresemannstraße 69-71 in Berlin-Kreuzberg, sowie die in 2022 angemietete Immobilie in Cottbus für das PtX Lab Lausitz. Sie spiegeln den steigenden Bedarf des wachsenden Unternehmens wider. Anlagevermögen wurde nicht aktiviert, da den Investitionen in gleichem Umfang Investitionszuschüsse des Bundes entgegenstanden. Entsprechend erfolgen keine Abschreibungen.

Am 31. Dezember 2022 beträgt die Eigenkapitalquote 0,24 % (Vorjahr 0,26 %).

2.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die ZUG ist selbstlos tätig. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes. Durch die gemeinnützige Ausrichtung der Gesellschaft besteht keine Gewinnerzielungsabsicht.

Das Wachstum der Gesellschaft zeigt sich auch in der Steigerung der Umsatzerlöse von 28.842.080,83 € in 2021 auf 56.871.411,23 € in 2022.

Der geplante Umsatz in Höhe von 79.699.000 € wurde nicht erreicht, da in einzelnen Aufträgen im Vergleich zur Angebotsplanung Unterschreitungen bei der Realisierung programmbezogener Auftragsvergaben entstanden. Diese sind in der Regel durch Verzögerungen bei der konzeptionellen Vorbereitung der Vergaben und der Ausschreibungsdauer zu erklären und sind im Einvernehmen mit den Auftraggeber*innen verschoben worden. Zudem konnte Personal nicht im geplanten Umfang rekrutiert werden.

2.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Beitrag zur Erfüllung gesellschaftlicher Ziele im Rahmen des Gesellschaftszwecks

Im Rahmen der Projektträgerschaften für Förderprogramme wurden im Jahr 2022 Fördermittel i. H. v. rd. 899 Mio. € ausgezahlt (2021: 613 Mio. €). Die Zahl der bewilligten Anträge betrug 3.183 (2021: 427).

Umwelt-, Arbeitnehmer*innen- und Sozialbelange

Die ZUG fördert in ihrer Organisation Maßnahmen zur Wahrung von Umwelt-, Arbeitnehmer*innen- und Sozialbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption. Dazu zählen u.a.:

Personal- und Sozialbericht

Die ZUG verfolgt eine nachhaltige Unternehmenspolitik in allen Bereichen ihrer Gesellschaft. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Gleichstellung, Diversität, einen schonenden Umgang mit Ressourcen, Transparenz und eine offene, vertrauensvolle Kommunikation zu fördern.

Beitrag zur Erfüllung von Arbeitnehmer*innenbelangen

Die ZUG fördert die soziale Vielfalt der Mitarbeitenden und nutzt sie konstruktiv. Sie führt ihre Personalgewinnung stets unter Gewährleistung der beruflichen Gleichstellung der Geschlechter durch und fördert die Vielfalt unter den Beschäftigten zum Beispiel durch eine entsprechende Formulierung bereits in den Stellenanzeigen. So steht in den Stellenausschreibungen explizit, dass von schwerbehinderten Bewerber*innen nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt wird, bei gleicher Eignung werden sie bevorzugt berücksichtigt. Zudem wird in den Ausschreibungen benannt, dass Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten willkommen sind. In Bewerbungsverfahren sind die entsprechenden Gremien auf allen Stufen des Prozesses mit eingebunden. Die ZUG hat in ihrer statistischen Abbildung der Geschlechterverteilung die Kategorie „divers“ aufgenommen. Zwei Meilensteine im Jahr 2022 für die Berücksichtigung der sozialen Belange von bestehenden und potenziellen Mitarbeitenden der ZUG sind die Erstellung und Verabschiedung sowohl einer Inklusionsvereinbarung (mit der Inklusionsbeauftragten und Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen) als auch eines Gleichstellungsplans (mit der Gleichstellungsbeauftragten). Beide Vereinbarungen sichern und forcieren die Berücksichtigung der Belange der beiden Interessengruppen für die Zukunft und in formaler Hinsicht ab.

Ebenso wurde in 2022 eine Ansprechperson für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) bestellt und eine Beschwerdestelle zum AGG eingerichtet.

Die ZUG verfügt mittlerweile über zwei von ihren dienstlichen Tätigkeiten freigestellte Betriebsratsmitglieder (Vorsitzender und stellv. Vorsitzende).

Angaben nach § 289f Abs4 HGB i. V. m. Abs. 2 Nr. 4

Die Geschäftsführung ist aktuell paritätisch besetzt. Für die Führungsebenen 1 und 2 hat die ZUG Zielgrößen für den Frauenanteil von jeweils 50 % beschlossen. Frist zur Erreichung der Zielgröße ist für die 1. Führungsebene 2027. Auf dieser Führungsebene waren alle vier Positionen mit Männern besetzt. Für die 2. Führungsebene ist die Zielgröße von 50 % bereits erreicht. Der Frauenanteil liegt bei 62%.

Ende 2022 waren 66 % der Mitarbeitenden der ZUG weiblich, 56 % der Leitungspositionen waren ebenfalls weiblich besetzt.

Der Aufsichtsrat ist mit vier Frauen und fünf Männern besetzt, wobei zwei von drei der gewählten Arbeitnehmervertreter*innen Männer sind. Da die Arbeitnehmervertreter*innen entsprechend DrittelbG § 5 Abs. 2 nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl in allgemeiner, geheimer, gleicher und unmittelbarer Wahl in den Aufsichtsrat gewählt werden, ergibt sich der Frauenanteil infolge des Wahlergebnisses.

Die Quote schwerbehinderter Menschen in der ZUG lag im Jahr 2022 bei durchschnittlich 4,7 %.

Die ZUG fördert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch weitreichende Gewährung von Teilzeitvereinbarungen, flexible Arbeitszeiten und weitreichende Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten. Ende 2022 arbeiteten 44,9 % der Mitarbeitenden in Teilzeit.

Aus- und Weiterbildung

Im Bereich der Personalentwicklung wurden bestehende Maßnahmen kontinuierlich weiter ausgebaut. So wurden auf Basis der Mitarbeitendengespräche im Jahr 2022 aus über 350 Weiterbildungsplänen individuelle und auch organisationale Weiterbildungsbedarfe identifiziert und zu großen Teilen umgesetzt. Um den Weiterbildungsbedarfen vor dem Hintergrund der noch immer stark wachsenden Mitarbeitendenzahl auch weiterhin zeitnah gerecht werden zu können, wurden diese Weiterbildungspläne einer grundlegenden inhaltlichen Analyse unterzogen, auf deren Basis im Zuge eines Ausschreibungsverfahrens Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Weiterbildungsanbietern getroffen wurden. Hiermit kann in Zukunft die Realisierung von Bedarfen zeitnah und wesentlich kosteneffizienter über Inhouse-Veranstaltungen erfolgen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2022 zudem auf der Weiterbildung in zuwendungs- und haushaltsrechtlichen Themen, insbesondere für unmittelbar im Fördergeschäft tätige Mitarbeitende. Hier wurden in 2022 ca. 35 externe und Inhouse-Weiterbildungen mit mehr als 500 Einzelteilnahmen realisiert. Um auch hier zukunftssicher agieren zu können, wurden auch in diesem Themenbereich Rahmenvereinbarungen mit Weiterbildungsanbietern angestrebt. Auch das seit Mitte 2020 bestehende Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeitende wurde 2022 noch einmal deutlich ausdifferenziert und besser auf die unterschiedlichen Zielgruppen und Funktionsgruppen zugeschnitten. Insgesamt stehen jetzt 65 fertig konzipierte Kurzschulungen zur Einarbeitung zur Verfügung, diese reichen von Pflichtschulungen für alle neuen Mitarbeitenden bis hin zu speziellen Einarbeitungsschulungen für bestimmte Funktionsgruppen, je nach Förderschwerpunkt.

Sowohl die Einarbeitungsschulungen als auch die Weiterbildungen wurden zudem organisatorisch optimiert und mit einem professionellen digitalen Veranstaltungsmanagement ausgestattet, um den organisatorischen Aufwand zu reduzieren und die Transparenz für Teilnehmende, Schulende und das organisierende Fachgebiet zu steigern.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz sind über externe Dienstleister ein betriebsärztlicher Dienst, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie mehrere Sicherheitsbeauftragte als ständige Ansprechpersonen für die Belegschaft etabliert. Ein Mitarbeiter befindet sich seit 2021 in Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit. Um den Infektionsschutz vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie zu gewährleisten, wurden den Mitarbeitenden, über die gesetzlichen Vorschriften hinaus, weitreichende Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten eröffnet. Arbeitsbefreiungen zur Corona-bedingten Kinderbetreuung wurden angeboten und auch in Anspruch genommen. Zudem wurde eine Beauftragte für das Betriebliche Eingliederungsmanagement ernannt. Sie hilft mit einem definierten Prozess, Beschäftigten nach längerer Arbeitsunfähigkeit die Rückkehr an den Arbeitsplatz zu erleichtern und zukünftiger Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen.

Korruptionsbekämpfung

Im Bereich der Korruptionsprävention wurde zur Umsetzung der „Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung“ ein Verhaltenskodex erstellt, der für alle Mitarbeitenden verbindliche Regelungen, insbesondere zum Umgang mit Geschenken und Einladungen sowie Interessenkonflikten festlegt. Für Mitarbeitende werden Schulungen zur Sensibilisierung durchgeführt. Die von der Geschäftsführung bestellte Beauftragtenfunktion zur Korruptionsprävention (Integritätsbeauftragte*r) berät die Geschäftsführung in allen Fragen zur Vermeidung von Korruption, Interessenkonflikten und anderen Einflussnahmen Dritter.

Schutz von Hinweisgeber*innen (Umsetzung Whistleblower Richtlinie)

Es wurde ein Hinweisgeber*innensystem (Ombudsstelle) bei einer externen Rechtsanwaltskanzlei implementiert, welches es Mitarbeitenden ermöglicht, auf Wunsch auch vollständig anonym, mögliche Regelverstöße zu melden.

Interne Revision

Im Berichtsjahr wurde die Implementierung einer Internen Revision in der ZUG vorbereitet. Im Januar 2023 werden zwei Mitarbeitende ihre Arbeit als Revisor*innen aufnehmen und einen Prüfplan für 2023 sowie eine Geschäftsordnung für die Interne Revision finalisieren.

Einrichtung Compliance Management System (CMS)

Die Implementierung angemessener, an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteter Maßnahmen (Compliance-Management-System) gemäß 5.1.2 des Public Corporate

Governance Kodex des Bundes wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Mit Unterstützung externer Dienstleister führt die ZUG eine Analyse der bereits bestehenden CMS-Elemente durch, um den Optimierungsbedarf zu ermitteln, sowie ein Gesamtsystem zu definieren.

Datenschutz

Die ZUG führt Datenschutzunterweisungen für alle Mitarbeitenden durch. Die Umsetzung datenschutzrechtlicher Vorgaben ist durch die Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten und einer internen Datenschutzkoordination sichergestellt. Der Jahresbericht Datenschutz 2022 des Datenschutzbeauftragten kommt zu dem positiven Ergebnis, dass datenschutzrechtliche Themen weiter vorangetrieben und erfolgreich umgesetzt werden konnten. Für das Jahr 2023 sind weitere Optimierungen datenschutzrelevanter Prozesse geplant.

Beitrag zur Erfüllung von Umweltbelangen

Ein wesentlicher Baustein zur Verbesserung der Umweltleistungen ist die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach Eco Management and Audit Scheme (EMAS). Mit der Einführung schafft die ZUG einen geeigneten Handlungsrahmen, um die eigenen Umweltauswirkungen kontinuierlich zu reduzieren. Gleichzeitig stellt EMAS einen wichtigen Ausgangspunkt dar, um entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung „klimaneutrale Bundesverwaltung“ umzusetzen.

Die Ende 2021 aufgenommenen Einführungsaktivitäten wurden in 2022 fortgeführt. EMAS-Leitbild und die dazugehörigen Umweltleitlinien wurden weiterentwickelt, umweltrelevante Kontexte und Sachverhalte analysiert sowie erste Kernindikatoren zu Treibhausgasemissionen, Energie und Ressourcen definiert und Verbräuche erhoben. Des Weiteren wurden relevante umweltrechtliche Gesetze und Vorschriften identifiziert und in einem Umweltrechtsverzeichnis hinterlegt.

Nachhaltige Beschaffung

Um den ökologischen Fußabdruck als Organisation zu reduzieren, achtete die ZUG besonders auf ökologische Kriterien beim Einkauf von Gütern und Dienstleistungen. Zu diesem Zweck wurde ein Zentraleinkauf eingerichtet, der unternehmensweit Bedarfe analysiert, bündelt und gegebenenfalls nachhaltige Alternativen für Bedarfe ermittelt. Bei der Auswahl der Dienstleister wurde besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Für alle Reinigungs- und Verbrauchsmaterialien ist eine Zertifizierung mit dem Blauen Engel bzw. dem EU-Ecolabel Voraussetzung.

2.4 Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als gut bzw. stabil eingeschätzt.

3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten wäre, sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4 Prognosebericht

Die Unternehmensentwicklung des Geschäftsjahrs 2023 wird durch ein weiteres Aufgaben- und Personalwachstum und entsprechende Investitionen geprägt sein. Das Wachstum

resultiert überwiegend aus Aufstockungen bereits bestehender Aufträge sowie neu geplanten Aufträgen unter anderem im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz. Demgemäß sind nach wie vor die Personalakquise und die Weiterentwicklung der innerorganisatorischen Strukturen essentiell für eine stabile Fortentwicklung der Gesellschaft. Der Ausbau des Controllings und Reportings, Investitionen in die Digitalisierung sowie in die ZUG als Arbeitgebermarke sind ebenso Schwerpunkte. Die Entwicklung ist eingebettet in eine unternehmensweite Strategie, die im Jahr 2022 erarbeitet wurde.

Da die für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks notwendigen Mittel aus Entgelten aus Einzelaufträgen bereitstehen, wird eine ausgeglichene Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erwartet.

Im Wirtschaftsplan 2023 der ZUG wird von einem Gesamtumsatz von 79.699.000 € (zzgl. USt. 5.579.000 € entspricht 85.278.000 € Brutto) ausgegangen.

5 Chancen- und Risikobericht

5.1 Risiken

Für die Jahre 2023 ff. liegt eine besondere Aufmerksamkeit auf folgenden unternehmensweiten Risiken und Herausforderungen:

- Die stark inflationäre Entwicklung von Energie- und Liegenschaftskosten sowie die voraussichtliche Erhöhung der Löhne im Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes stellen auch die ZUG vor wirtschaftliche Herausforderungen. Bei Neubeauftragungen werden Verträge an diese steigenden Kosten angepasst, im Bestandsgeschäft konnten die Steigerungen durch ein enges Kostencontrolling bislang im bestehenden Kostenrahmen der Aufträge aufgefangen werden. Als weitere Maßnahme zur Bewältigung wäre auch eine der Kostensteigerung entsprechende Nachverhandlung der Vertragsverhältnisse möglich.
- Als Dienstleistungsunternehmen ist die ZUG auf qualifizierte Mitarbeitende angewiesen. Der Fachkräftemangel in Deutschland stellt daher insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltenden Unternehmenswachstums und dem Personalbedarf in den Bereichen kaufmännisch-rechtliches Projektmanagement, IT und Digitalisierung eine Herausforderung für die ZUG dar. Die ZUG begegnet dieser Herausforderung durch aktive Personalgewinnung und -bindung sowie einen Fokus auf die Bedürfnisse der Bewerber*innen im Bewerbungsprozess.
- Da die ZUG über keine Kapitalrücklagen verfügt und ihr Geschäftsmodell sowohl die Aufnahme von Krediten wie auch das Erwirtschaften von Gewinnen ausschließt, ist die Liquiditätssicherung ein nachhaltiges Risiko für das Unternehmen. Zur Bewältigung dieses Risikos überwacht die ZUG regelmäßig ihren Liquiditätsstand und -bedarf, fordert von Auftraggebern rechtzeitig die erforderlichen Mittel an und verfolgt ein enges Kostencontrolling, um den vertraglich vereinbarten Kostenrahmen einzuhalten.
- Die Durchführung ihrer Aufträge sieht die ZUG durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine nicht gefährdet. Im Hinblick auf mögliche Auswirkungen und Handlungsbedarfe für einzelne Projekte in internationalen Förderprogrammen, die die ZUG als Projektträgerin betreut, steht die ZUG weiterhin im kontinuierlichen Austausch mit den auftraggebenden Referaten in den jeweiligen Ressorts und ergreift erforderliche Maßnahmen.

5.2 Chancen

Neben den o. g. Risiken und Herausforderungen bieten sich der ZUG in den Jahren 2023 ff. u. a. folgende Chancen:

- Die steigende gesellschaftliche und politische Bedeutung des Umwelt-, Natur- und Klimaschutzes bietet der ZUG die Chance, sich in ihren Kernkompetenzen in der Entwicklung und Betreuung von Förderprogrammen und strategischen Projekten als erfahrener und verlässlicher Partner des Bundes für die Erreichung der nationalen und

internationalen Umwelt-, Natur- und Klimaschutzziele zu positionieren und auch neue Aufträge des Bundes zu gewinnen. Ein Verfahrensvorteil stellt die Möglichkeit der Inhouse-Beauftragung der ZUG dar, welche potenziellen Auftraggeber*innen bei der Beauftragung große Zeitvorteile einräumt, ohne sie in der Auftragssteuerung einzuschränken.

- Mit der Diversifizierung ihrer Auftraggeber eröffnen sich der ZUG auch Räume zur Entwicklung größerer Wirtschaftlichkeit und Wirkung. Durch die Übertragung neuer Aufgaben durch Ressorts des Bundes bieten sich der ZUG zusätzliche Potenziale für die verstärkte Realisierung von Synergien zwischen Aufträgen.
- Durch die Flexibilität, die der Aufbau von Strukturen und Prozessen in einem jungen Unternehmen gewährt, sowie den bestehenden Fokus auf Digitalisierung, bietet sich der ZUG die Chance des Aufbaus eines komplett digitalen Förderangebots, welches den Ansprüchen einer diversen Auftraggeberlandschaft genügt. Damit einher geht das Potenzial, die Effizienz und Wirksamkeit des Förderangebots weiter zu erhöhen.

Bonn, 07. Juni 2023

Zukunft – Umwelt – Gesellschaft gGmbH (ZUG)

Corinna Enders
Geschäftsführerin

Stefan Demuth
Kaufmännischer Geschäftsführer